

Sendemanuskript „Duke Ellington Story“ für Radio 700 Jazz-Cocktail
am xx.yy.2024 18.55 -21.00 Uhr

Version: 2

Autor: Klaus Huckert **Moderation:** Uwe Lorenz (Radio 700)

Einleitungsmusik: Take the 'A' Trane

Anmoderation (Take 1)

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

wir freuen uns ihnen heute Abend in unserer Jazz-Reihe das Highlight „Duke Ellington Story“ präsentieren zu dürfen.

Duke Ellington, geboren am 29. April 1899 als **Edward Kennedy Ellington** in Washington, war einer der einflussreichsten Jazzmusiker des 20. Jahrhunderts. Als Bandleader, Pianist und Komponist prägte er maßgeblich die Entwicklung des Jazz und schuf ein umfangreiches Repertoire an brillanten Kompositionen. Mit seinem unverwechselbaren Stil, der eine Mischung aus Blues, Swing und orchestralen Elementen war, wurde **Duke Ellington** zu einer Legende des Jazz. Aus Anlass seines 50. Todestages am 24. Mai 2024 haben wir ein Radio-Special zusammengestellt. Wir werfen ein Blick auf das Leben und Werk des Musikers.

Seine Karriere erstreckte sich über fast fünf Jahrzehnte, in denen er mit seinem Orchester weltweit auftrat und zahlreiche Alben aufnahm. Seine Musik war geprägt von innovativen Arrangements, virtuosem Klavierspiel und einer einzigartigen Klangfarbe seines Orchesters, die bis heute Musiker und Zuhörer gleichermaßen fasziniert.

Zur Einleitung haben wir „Take the 'A' Trane“ gehört, den Ellington ab 1941 als Signatur-Melodie in seinen Konzerten verwendete. Komponist dieses Titels ist **Billy Strayhorn**, der ein langjähriger Arrangeur, zweiter Pianist und für das musikalische Programm in der Ellington-Big Band verantwortlich war. Der Titel bezieht sich auf die Linie A der New Yorker Untergrund-Bahn, die von Brooklyn über Lower Manhattan nach Harlem führt. Strayhorn schrieb das Stück 1939 als Geschenk für **Duke Ellington**, nachdem dieser ihm seine Wohnadresse in New York gegeben und ihm geraten hatte, die Linie A in Richtung Harlem zu nehmen um ihn zu besuchen.

In unserem ersten musikalischen Block präsentieren wir Titel aus den Anfangsjahren und aus den fünfziger/sechziger Jahre des Ellington-Orchesters.

1928 hatte der Duke einen ersten Hit mit dem Namen „The Mooche“. Das Stück gehört stilistisch zur Jazz-Gattung „Jungle-Style“, den Ellington im Cotton Club in Harlem ab 1927 einsetzte und über 40 Jahren beibehielt. **Bubber Miley** spielt im Wah-Wah-Sound die Trompete.

„Creole Love Call“ ist eine Ballade, die heute als eine typische Komposition **von Duke Ellington** gilt. Das Stück, das 1927 entstand, entwickelte sich zum Jazzstandard.

Als Kontrapunkt präsentieren wir dann Musik aus den 50/60er-Jahren des Ellington Orchester. „Sophisticated Lady“ in einer Version, die live beim Newport Jazz-Festival 1956 aufgenommen wurde. Aus dem Jahr 1962 stammt der Swing-Titel „Satin Doll“, der in unzähligen Versionen von diversen Musikern gecovert wurde.

Die Anfänge von Duke Ellington (Take 2)

Duke Ellington wurde in eine Familie des Kleinbürgertums hineingeboren. Sein Vater war im gastronomischen Bereich tätig, seine Mutter kümmerte sich um die Erziehung der Kinder. Die Kinder wurden mit einem starken Sinn für Religiosität und eine angepasste Lebensführung erzogen. Seine Mutter und eine Musiklehrerin versuchten mit bescheidenem Erfolg Duke das Klavierspiel beizubringen. Im Alter von sechzehn Jahren nahm dies schließlich ernsthaftere Formen an.

In Washington gründete er seine ersten Tanz-Bands. Nach Übersiedelung in die Jazz-Metropole New York leitete er in New York eine Band namens "Washingtonians". U.a. waren der Trompeter **Bubber Miley** und der Posaunisten **Joe "Tricky Sam" Nanton** Band-Mitglieder. Im Hollywood Café spielten sie als Hausband einige Jahre. Dort wurden der innovative Einsatz von Dämpfungstechniken für Blasinstrumente - z.B. der Wah-Wah-Sound- und der "Jungle Style" verfeinert.

Ein bedeutender Schritt in seiner Karriere war die Verpflichtung in den „Cotton-Club“ in Harlem. Der Nachtclub wurde hauptsächlich von Weißen frequentiert. Als Bandmanager trat **Irvin Mills** in das Leben von Ellington. Während der Auftritte mussten dort unterschiedliche Musikstücke (z.B. Tanzmusikstücke, Begleitmusiken für das exotische Varieté-Programm im „Jungle-Style, stimmungsvolle Songs im „Mood-Style“ mit besonders intensiven Stimmungen usw.) geschrieben und kurzfristig präsentiert werden. Viele Kompositionen entstanden, wenn Ellington mit seiner Band probte. Der Orchesterchef nahm allerdings Anregungen seiner Musiker auf und verarbeitete sie zu Stücken, die weltweit berühmt wurden. Wöchentlich fanden Radioübertragungen aus dem Club statt. In dieser Zeit entstanden auch die Gerüchte, dass der Bandleader Plagiate von existierenden Kompositionen als eigene Schöpfungen verkaufte. Legendär sind die Beschuldigungen des Klarinettenisten **Barney Bigard** oder des Bandleaders und Kornettisten **Joe King Oliver**, die bei einigen

Werken von Ellington rechtliche unkorrekte Übernahmen von eigenen Kompositionen erkannten.

In unserem zweiten Musikblock präsentieren wir Swing und lateinamerikanische Songs. Lindy Hop war ein beliebter Tanz in den dreißiger Jahren. Der Titel „That Lindy Hop“ ist ein typischer Titel für Swing-Tänzer. 1931 entstand dann eine Art Hymne für den Swing. „It don't mean a thing (if ain't got that swing)“. Zu Deutsch: Es ist alles nichts wert, wenn es keinen Swing besitzt. Wir hören hier eine Aufnahme von **Ella Fitzgerald** mit dem **Duke Ellington-Orchester** aus dem Jahr 1957.

Großen Einfluss auf das Repertoire der Ellington-Band hatte der Puerto-amerikanische Posaunist **Juan Tizol**. Er arbeitete als Mitglied der Posaunen-Sektion und als Arrangeur und Komponist für den Duke. Zwei besondere Stücke haben wir vorbereitet. „Caravan“ und „Perdido“ bringen lateinamerikanische Atmosphäre. Weitere bekannte Stücke wie „Moonlight Fiesta“, „Pyramid“, „Conga Brava“, „Bakiff“ oder „Moon over Cuba“ entstammen der Feder von **Juan Tizol**.

Musiker der Ellington Band (Take 3)

Duke Ellington schrieb viele seiner Werke gezielt für einzelne Musiker seines Orchesters, wobei er ihre individuellen Talente geschickt einsetzte, um den Klang seiner Musik zu formen. Zu den herausragenden Musikern, die eng mit Ellington zusammenarbeiteten, gehörten u.a. **Billy Strayhorn, Johnny Hodges, Bubber Miley, Cootie Williams, Joe „Tricky Sam“ Nanton, Barney Bigard, Ben Webster, Harry Carney, Sonny Greer, Otto Hardwick** und **Wellman Braud**. Einige dieser Musiker verdienen eine nähere Betrachtung.

Billy Strayhorn war ein herausragender Komponist, Arrangeur und Pianist, der von 1939 bis zu seinem Tod im Jahr 1967 eng und freundschaftlich mit **Duke Ellington** zusammenarbeitete. Strayhorn schrieb viele bekannte Stücke für das **Duke Ellington Orchestra**, darunter "Take the A Train", eines der bekanntesten Stücke des Orchesters. Er spielte eine maßgebliche Rolle bei der Entwicklung des Bandsounds. Strayhorn war auch an den sogenannten Jazz-Suiten von Ellington beteiligt und wird oft als eine der wichtigsten kreativen Kräfte hinter dem Erfolg von **Duke Ellington** angesehen.

Ein weiteres Beispiel sind die Trompeter **Bubber Miley** und **Cootie Williams**, für die Ellington spezielle Werke komponierte. Die Instrumentaltechniken von Miley und Posaunist **Joe „Tricky Sam“ Nanton** prägten den frühen Sound der Ellington Band maßgeblich. Ihre Dämpfertechniken und der Growl-Stil im Ton wurden legendär für die Big Band.

In Teil zwei unserer Sendung werden wir die restlichen genannten Musiker genauer vorstellen.

Im dritten Musikblock werden wir eines der bekanntesten Stücke für das Ensemble-Mitglied **Cootie Williams** vorstellen: das 1940 aufgenommene „Concerto for Cootie“. Anschließend präsentieren wir "Sunny" in einer ungewohnten Balladenfassung, die **Billy May** verfasst hat. Dieser Song wurde von **Duke Ellington** gemeinsam mit **Frank Sinatra** 1967 aufgenommen, wobei **Cootie Williams** sein großartiges Trompetenspiel im Intro, Mittelteil und Outro des Stücks zum Ausdruck bringt.

Beispiele von Filmmusiken (Take 4)

Duke Ellington und sein Orchester waren in zahlreichen Filmen präsent, wobei wir für unsere Zuhörerinnen und Zuhörer drei herausragende Beispiele ausgewählt haben.

Das erste Beispiel ist der 17-minütige Kurzfilm "Black and Tan" aus dem Jahr 1929. Der Film vereint Musik, Tanz und Effekte zu einem eindrucksvollen audiovisuellen Erlebnis. Die Handlung des Films dreht sich um die finanziellen Schwierigkeiten eines Bandleaders, dargestellt von **Duke Ellington**, sowie eine tragische Liebesgeschichte. "Black and Tan" gilt als wegweisend für die Präsentation afroamerikanischer Musik und Kultur auf der Leinwand. Besonders hervorzuheben ist die musikalische Darbietung in verschiedenen Musik-Nummern, darunter auch der Titelsong "Black and Tan Fantasy".

Die Komödie "Cabin in the Sky" (deutsche Version: "Ein Häuschen im Himmel") aus den Jahren 1942/1943 wurde unter der Regie von **Vincente Minelli** produziert. Dieser Spielfilm wurde speziell für ein afroamerikanisches Publikum mit einer ausschließlich schwarzen Besetzung konzipiert. Die Produktion konnte mit hochkarätigen afroamerikanischen Unterhaltungskünstlern aufwarten, darunter die Jazz- und Gospel-Sängerin **Ethel Waters** sowie **Lena Horne**. Musikalisch unterstützt wurde das Werk unter anderem vom Ellington-Orchester und **Louis Armstrong**.

Inhaltlich thematisiert der Film die Herausforderungen, die mit den Verlockungen des Glücksspiels, Alkohols, Tanzes, Musik und einer ausschweifenden Lebensweise einhergehen. Es wird die Geschichte eines afroamerikanischen Tunichtguts erzählt, dessen Seele von den Vertretern des Himmels und der Hölle umkämpft wird, nachdem dieser sich bis zu seinem Tod den genannten Lasten hingegeben hatte.

Im Jahr 1959 komponierten **Duke Ellington** und **Billy Strayhorn** die Filmmusik für den Film Noir "Anatomy of a Murder". Der Rechtsanwalt Paul Biegler, gespielt von **James Stewart**, verteidigt einen Kriegsveteranen aus dem Korea-Krieg, der des

Mordes an einem Bar- und Hotelbesitzer beschuldigt wird. In einer eindrucksvollen Szene in einer Bar tritt das **Duke Ellington** Orchester (bestehend aus **Ray Nance**, **Jimmy Hamilton**, **Jimmy Woode**, **Jimmy Johnson** und **Duke Ellington**) unter dem Namen "P.I. Five" auf und spielt zum Tanz auf. James Stewart gesellt sich am Klavier dazu und musiziert gemeinsam mit **Duke Ellington**.

Die Trompetenklänge von **Ray Nance**, das Klarinettenspiel von **Jimmy Hamilton** und die präzisen Klänge des restlichen Orchesters von **Duke Ellington** verschmelzen im Film harmonisch miteinander, um eine atmosphärisch dichte Krimi-Stimmung zu erzeugen. Die Titelmusik des Films setzte Maßstäbe für Kriminalfilme über Jahrzehnte hinweg. Die Anerkennung durch drei Grammy-Auszeichnungen für die Filmmusik bestätigte die Klasse des Komponistenduos Ellington/Strayhorn .

In unserem Musikblock erklingt die "Black and Tan Fantasy", gefolgt von einer Nachtclub- und Dancehall-Szene aus dem Film "Cabin in the Sky", in der Swing-Musik und die Tänze Lindy Hop und Jitterbug miteinander verschmelzen. Die Titel der Stücke lauten "Things Ain't What They Used To Be" und "Going Up". Als drittes Beispiel hören wir die Titelmelodie des Films "Anatomy of a Murder".

Vorschläge für zweite Stunde

(Take 5) Duke Ellington in England in Europa (Deutschland) (Buch Knauer S.89)

(Take 6) Duke Ellington in Newport (Buch Knauer S. 233)

(Take 7) Weitere Musiker der Ellington Band (in Stunde 1 kurz angekündigt)

Johnny Hodges (bei den Mp3 ist ein Titel in der Johnny Hodges glänzt, der Titel ist der Oldie „Basin Street Blues“ , Barney Bigard, Ben Webster

Infoquelle: Wikipedia

Jazz-Suiten (Take 8)

(Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/The_Ellington_Suites)

Würdigung von Duke Ellington (Abmoderation)

Titel, die bisher in der Sendung fehlen (teilweise als 99er Mp3 zugesandt)

Mood Indigo

Solitude

C-Jam Blues

In a sentimental Mood

Aus dem Film "Paris Blues" der Titel "Royal Battle" mit Duke Ellington/LouisArmstrong (siehe auch Mp3 99- Duke Ellington Louis Armstong Royal Battle"

Auszüge aus Jazz-Suiten????

Prelude to a Kiss

Ko-Ko

I Got it Bad and That Ain't good (Duke Ellington/Ben Webster, siehe auch Take 7)

Bojangles

I'm Beginning to See the Light

Bakiff

Moon over Cuba

Platte von Duke Ellington/Frank Sinatra (mindestens noch einen Titel spielen)

MP3 aus Amerika „Radio Shows mit Duke Ellington“

Playlist „Duke Ellington-Story“

Nr	Titel	Interpreten	Dauer
01	Take the 'A' Trane	Duke Ellington	Intro 2:53
02	The Mooche	Duke Ellington	3:32
03	Creole Love Call	Duke Ellington	3:13
04	Sophisticated Lady	Duke Ellington	3:08
05	Satin Doll	Duke Ellington	3:19
Summe mit Intro 16:05			
06	That Lindy Hop	Duke Ellington	2:54
07	If don't mean a Thing	Duke Ellington feat. Ella Fitzgerald	2:33
08	Caravan	Duke Ellington feat. Buck Clayton All Stars	6:09
09	Perdido	Duke Ellington	3:11
Summe: 14:47			
10	Concerto for Cootie	Duke Ellington	3:20
11	Sunny	Duke Ellington feat. Frank Sinatra	4:11

Summe: 7:31

12	Black and Tan Fantasy	Duke Ellington	3:10
13	Medley		
	Film Cabin in the Sky	Duke Ellington	3:40
14	Titelmelodie Film	Duke Ellington	
	Anatomy of a Murder		3:53

Summe: 10:33

Gesamtsumme Musik : ca. 49 Minuten

Quellen:

Knauer, Wolfgang: Duke Ellington, Reclam 2017

Strateman, Klaus: Duke Ellington – Day by Day and Film by Film, JazzMedia APS 1992

Ruland, Hans: Duke Ellington - Sein Leben, seine Musik, seine Schallplatten, Oros 1998

Filme:

Huckert, Klaus: Filmbesprechungen zu A Bundle of Blues, Cabin in the Sky, Anatomy of a Murder, Paris Blues, Reveille with Beverly, Serie Noire, Whiplash von Klaus Huckert

<https://JazzimFilm.org>

